

Bericht vom fair.nah.logisch.-Fachtag im Kloster Gorheim in Sigmaringen am 02.04.22

„Ich glaube nicht, dass wir es schaffen werden“, so das Fazit von Herrn Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner, Grundsatzreferent von Misereor und Professor an der Universität Kassel, am Ende seines Vortrags „... – das 1,5 Grad-Ziel einzuhalten, wenn wir unseren Lebensstil nicht drastisch verändern.“

Im Rahmen des fair.nah.logisch.-Fachtages im Kloster Gorheim am 2. April 22 kamen etwa 40 interessierte und engagierte Personen aus Seelsorgeeinheiten, zivilgesellschaftlichen Gruppierungen und kirchlichen Einrichtungen zusammen, um sich rund um die Themen Fairer Handel, Klima- und Umweltschutz sowie mögliche eigene Handlungsoptionen zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen. Dabei ist nicht der Eindruck entstanden, dass „wir es nicht schaffen werden“, sondern dass jeder Schritt, den wir in die richtige Richtung gehen, ist er noch so klein, zur notwendigen sozial-ökologischen Transformation unserer Gesellschaft beitragen kann.

Prof. Lohner hat in seinem Vortrag sehr gut deutlich gemacht, wie unser Lebensstil und unsere vom Kapitalismus und Globalisierung geprägten Wirtschaftsweise im globalen Norden zu Armut, Hunger und Tod im globalen Süden führen und welche Folgen unser übermäßiger Konsum insbesondere von Fleisch durch den Import von Futtermitteln zu Hunger in Ländern wie Asien, aber auch Afrika und Südamerika hat. Aber auch die Macht globaler Mega-Konzerne, die sich z.B. Trinkwasserquellen sichern oder die Landwirtschaftspolitik in Europa und den USA Existenzgrundlagen von Familien und bäuerlichen Kleinbetrieben im globalen Süden zerstören, nannte er als Ursachen globaler sozialer Ungleichheit. Aber auch in Deutschland, so betonte er, müssten kleinbäuerliche Betriebe gestärkt werden sowie eine ökologische Arbeitsweise derselben durch politische Rahmenbedingungen gefördert werden.

In der Begrüßung und Einführung in den Tag durch Dekan Stefan Schmid machte dieser deutlich, dass das Thema Klimaschutz insbesondere auch Kinder – die zukünftige Generation – bewegt, die Verantwortung und der Handlungsdruck vor dem Hintergrund akuter globaler Krisen aber selten so groß wie in diesen Tagen ist. Das Dekanat Sigmaringen-Meißkirch hat sich mit offiziellem Beschluss des Dekanatsrats im Jahr 2021 offiziell als Pilotdekanat der Initiative fair.nah.logisch. der Erzdiözese Freiburg angeschlossen. Nach und nach bilden sich nun in Kirchengemeinden Teams, die sich dem Thema nachhaltiger Konsum und öko-fairer Einkauf annehmen.

Dann führte Eva Jerger, Referatsleitung des Referats Fair Trade-Diözese im Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg in die diözesane Initiative fair.nah.logisch. ein und zeigte erstmals den für fair.nah.logisch. gedrehten Kurzfilm mit O-Tönen und Beiträgen aus der Region Sigmaringen-Meißkirch.

Frank Scheifers, Dekanatsreferent im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch, und Hermann Brodmann, Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit Sigmaringen, gestalteten ein musikalisch untermaltes und thematisch am Thema Schöpfung orientiertes Mittagsgebet.

Nach einem nach fair.nah.logisch.-Kriterien zubereiteten Mittagessen von der Vinzenz Service GmbH, bei dem die Ausführungen von Herrn Prof. Lohner noch nachwirkten und zur Diskussion anregten. Am Nachmittag wurden die entstandenen Fragen teilweise aufgegriffen und an anschaulichen Beispielen erarbeitet, wie das Thema in die Kirchengemeinden und eigenen Einflussbereiche (Schulen, Gruppierungen und privaten Konsum) getragen werden kann. So wurden Brotaufstriche verkostet und diskutiert, was konsequent regional und saisonale Ernährung bedeutet, am Beispiel von Kaffee und Kakao die Funktionsweise des fairen Handels erläutert, Ideen erarbeitet, wie mit Kindern zum Thema fair.nah.logisch. gearbeitet werden kann und zum Landesprogramm „Lernort Bauernhof“ ganz anschaulich informiert.

Fazit der sehr gelungenen ganztägigen Veranstaltung: Wir können nicht warten bis sich die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland, Europa und weltweit verändert haben, wir müssen jetzt handeln und das in unserem Einflussbereich liegende tun, um unsere Verantwortung wahrzunehmen, die wir für unsere Erde tragen. So hat der Fachtag ganz im Sinne des Liedes „Ins Wasser fällt ein Stein...“ einige Steine ins Wasser geworfen, in der Hoffnung, dass diese „weite Kreise“ ziehen und mit „vielen kleinen Schritten das Angesicht der Welt verändern“.

Mehr Informationen zur Initiative fair.nah.logisch. unter www.fair-nah-logisch.de

Eva Jerger

02.04.22